

## HINTERGRUND

## Schlussoffensive aus Washington

Der französisch-amerikanische Krach wird im Weissen Haus neuerdings zur Nebensächlichlichkeit deklariert. Es müsse daran erinnert werden, dass trotz der Probleme in der Irak-Frage «Frankreich auf unserer Seite ist», säuselte Sprecher Ari Fleischer. Präsident George W. Bush wisse, dass die europäischen Länder «die Verbündeten der Vereinigten Staaten sind». Solche Freundlichkeiten sind Teil der diplomatischen Offensive für die neue Uno-Resolution, mit der sich die USA die Legitimation für den Krieg verschaffen wollen.

Zwar konterte der französische Staatspräsident Jacques Chirac den britisch-amerikanisch-spanischen Resolutionsentwurf prompt mit einem eigenen Memorandum, in dem ein Fortgang der Uno-Waffeninspektionen in Irak gefordert wird. «Die militärische Option sollte nur ein letztes Mittel sein», heisst es in dem Text, der von Deutschland, Russland und China unterstützt wird.

Doch haben die USA und ihre Partner mit der Einbringung des Resolutionstextes den Druck auf den Sicherheitsrat massiv erhöht – ihre Hoffnung ist, dass die Wackelkandidaten in ihr Lager überkippen und die widerspenstigen Vetomächte Frankreich, Russland und China zumindest zur Enthaltung bewegt werden können. Auch zeitlich versuchen die USA, den Rat unter Druck zu setzen. Am 7. März sollen die Uno-Waffeninspektoren den Sicherheitsrat erneut über ihre Arbeit in Irak unterrichten. Diesen Termin wollen die USA auf jeden Fall noch abwarten. Um den Durchbruch im Sicherheitsrat zu ermöglichen, entschieden sich die USA für einen ebenso knappen wie vagen Resolutionsentwurf. Ein Ultimatum an Saddam Hussein wird nicht gestellt.

Auch auch auf die ausdrückliche Ermächtigung zum Krieg wird in dem Entwurf verzichtet. Und es wird daran erinnert, dass die Uno der irakischen Führung schon in der Vergangenheit wiederholt bei Verstössen mit «ernsthaften Konsequenzen» gedroht hatte – was im Diplomatenjargon der Androhung von Gewalt gleichkommt.

Die vage Sprache ist bewusst gewählt, um eine Doppelstrategie zu erfüllen: Den USA, Grossbritannien und ihren potenziellen Verbündeten bei einem Waffengang soll der Rekurs auf frühere Uno-Resolutionen die völkerrechtliche Legitimation liefern; und indem vom Krieg nicht ausdrücklich die Rede ist, soll zugleich den Kriegsgegnern die Zustimmung oder Enthaltung ermöglicht werden. Für die Resolution werden neun der 15 Stimmen im Sicherheitsrat gebraucht. Daniel Jahn, Washington

## TOURISMUSFORUM

## Alinghi im Wolfgangsee?

Die «Schweizer» Alinghi-Crew steht in Neuseeland kurz vor dem Gewinn des America's Cup. Und bereits befindet sich eine Delegation der Österreich-Werbung in Ozeanien. Unbestätigten Gerüchten zufolge soll sich CEO Er-

Moritz hinter euch. Dennoch fordere ich euch auf, den nächsten Flieger nach Neuseeland zu nehmen, damit wir die Alinghi in der Schweiz behalten. Skipper Russell Coutts hat ja schon einmal Neuseeland verlassen. Er wird bei den richtigen Bedingungen auch die Schweiz vergessen und jedes österreichische Angebot annehmen ...

Dabei bietet der neuseeländische Sommer der Bündner Tourismusedite eine einmalige Möglichkeit: sich endlich Gedanken zu einer anständigen Sommeroffensive zu machen, welche auch noch unsere österreichischen Nachbarn in den Windschatten stellt. Statt Elfenbeintürme aufzubauen, von einem Konzept zum an-

«Olympische Spiele» und besinnen wir uns auf die Stärken Graubündens. Das nach wie vor zentralistische Konzept des Internationalen Olympischen Komitees ist nichts für Graubünden. Ende der Durchsage. Dafür sollte Graubünden touristisch dringend den Sommer stärken. Und hier haben wir in einigen Bereichen grosse Vorteile gegenüber Mitkonkurrenten wie Österreich. Ein immer noch verkanntes Segment ist das Mountainbiken in den Bergen. Zig-

tausende Kilometer öffentliche Forstwege stehen bei uns zur Verfügung, während Österreichs private Waldwege vielfach nicht vom Tourismus genutzt werden dürfen. Hier das Rezept, kostenfrei: Man nehme nur ein Prozent der finanziellen Aufwendungen für eine Olympia-Kandidatur, verteile sie auf die nächsten fünf Jahre und starte eine Mountainbike-Offensive, wie sie Europa und auch Österreich noch nie gesehen haben. Nichts Neues erfinden, sondern das Bestehende mit Marketingpower auf den Markt bringen. Mit Power meine ich nicht einfach ein schönes und ungenaues Kärtli oder das Bedrucken eines

Bidons mit einem Steinböckli ... Dazu gehören attraktive Angebote wie das neue All-inclusive-Sommerangebot in Arosa genauso wie die entsprechende Kommunikation.

Graubünden bietet in Europa wohl die besten Voraussetzungen für diesen Sport. Und das Potenzial ist lange noch nicht ausgeschöpft. Velofahren in den Bergen – ob steil bergauf, steil bergab oder flach im Hochtal – wird zum



Reto Küng

„  
Begraben wir  
das Hirngespinnst  
'Olympische  
Winterspiele'  
„

nesto Bertarelli im Österreich-Haus im Hafen von Auckland bei köstlichen Schmankerln die Zeit bis zum nächsten Rennen vertreiben ...

Das Ziel der österreichischen Bemühungen ist klar: Der Austragungsort des nächsten Cups wird vom Siegerteam bezeichnet – und es wird ein Gewässer in Europa sein ... Mir schwant schon Böses: Kreuzt «unsere» Alinghi bald durch den Wolfgangsee? Tiroler statt Graubünden-Haus an der Ski-WM in St. Moritz, Alinghi in Österreich statt in der Schweiz!

Ich weiss, liebe VIPs aus Graubünden und der übrigen Schweiz, ihr habt schon zwei Wochen Networking in St.

deren zu rennen und sich die Sinnfrage zu stellen, wäre endlich wieder mal handeln angesagt!

Was ich damit meine? Begraben wir das Hirngespinnst

„  
Im Sommer  
haben wir  
viele  
Stärken  
„

„  
Wir müssen nichts  
Neues erfinden,  
sondern Altes  
besser verkaufen  
„

absoluten Volkssport werden. Bis auf wenige Ausnahmen hatten wir in Graubünden bereits das Snowboarden verschlafen ...

Damit uns das beim Mountainbiken nicht auch passiert, braucht der Bündner Tourismus wichtige Führungsimpulse. Vergessen wir die Alinghi und schwingen uns aufs Rad!

Reto Küng (37) studierte Betriebswirtschaft an der Universität St. Gallen (HSG) und ist Mitinhaber der PR- und Event-Agentur dettofoto in Chur. Er ist Präsident des Verwaltungsrates der Freizeit Graubünden AG und war fünf Jahre Direktor von Chur Tourismus. Im Tourismusforum kommen Persönlichkeiten zu Wort, die mit dem Tourismus in Graubünden eng verbunden sind.

## Momentaufnahme



## Scurrile Winterlandschaft

Mit einer riesigen Plastikfolie ist eine Ackerfläche bei Rust in der Nähe von Freiburg im Breisgau abgedeckt. Die Folien werden ausgebracht, um die Sonneneinwirkung auf die angepflanzten Erdbeeren zu verstärken und um die Pflanzen vor dem Frost zu schützen. (Ky)

## Bündner Tagblatt

Verleger: Hanspeter Lebrument.  
Direktor: Andrea Masuger.

Redaktionsleitung: Christian Buxhofer (Chefredaktor, cb), Claudio Willi (Stv. Chefredaktor, Wi), Susanne Taverna (Produktionschefin, na).

Redaktion: Tamara Defilla (Fotografarin, tam), Gieri Dermont (Aussenredaktion Surselva, de), Verena Fiva (vf), Curdin Guidon (Aussenredaktion Mittelbünden, don), Kristian Kapp (kk), Johannes Kaufmann (jok), Aldo Mathis (am), Jürg Sigel (js), Thomas Spinax (ts), Edy Walser (Aussenredaktion Prättigau, EW), Norbert Waser (nw). Redaktion «Klartext»: Hansmartin Schmid. Redaktionelle Mitarbeiterin: Silvia Kessler (ke). Agenturen: SDA, SI.

Redaktionsadressen: Bündner Tagblatt, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 23, E-Mail: redaktion-bt@suedostschweiz.ch.  
Aussenredaktion Mittelbünden: Telefon/Fax 081 651 54 51, Natel 079 795 11 74. Aussenredaktion Prättigau: Telefon/Fax 081 325 32 32. Aussenredaktion Surselva: Telefon 081 920 07 11, Fax 081 920 07 15.

Verlag  
Südostschweiz Presse AG, Kasernenstr. 1, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 00.  
Verlagsleiter: Beat Ravaioli

Abo- und Zustellservice: Tel. 081 255 55 00.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen i.S.v. Art. 322 StGB: Südostschweiz Radio/TV AG, Südostschweiz Pressevertrieb AG, Südostschweiz Grischacom AG.

Anzeigen  
Graubünden: Südostschweiz Publicitas AG, Alexanderstrasse 24, 7001 Chur, Telefon 081 255 83 83, Fax 081 255 83 84. Weitere Verkaufsstellen in Arosa, Disentis, Ilanz, Lenzerheide und Thusis. Schweiz: Publicitas AG, Alexanderstrasse 24, 7001 Chur.

Direktion: Jürg Räder. Anzeigenleitung: Karin Waltenspühl.

Erscheint sechsmal wöchentlich.  
Gesamtauflage «Die Südostschweiz»: 139 020 Exemplare.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Onlinedienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte, ist untersagt. Jeder Verstoß wird von der Werbegesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt.

SÜDOSTSCHWEIZ  
PRESSE AG